

Besucher der mährischen Zuckerindustriebezirke vorüber, so daß er sich des Einflusses bewußt wird, welchen die Zuckerfabriken und ihre Nachbarinnen, die Malzfabriken, auch auf Handel und Wandel ausüben. Der Connex zwischen Gerste und Zuckerrübe, der ältesten und der jüngsten Feldfrucht Mährens hat den landwirthschaftlichen Betrieb im Lande so zu sagen in quadratischer Progression beeinflusst.

Der Rapsbau, mit der Zuckerrübencultur kaum verträglich, überdies durch das Zurückgehen der Preise des Rapses ungünstig beeinflusst, beansprucht nur mehr



Aus der Gegend von Eibenschitz (Spargelkultur).

1302 Hektar der Ackerlandfläche. Die Nothwendigkeit, dem zahlreichen Zug-, Mast- und Melkvieh neben den Abfällen der Industrie nahrhaftes Grün- und Dürrfutter zu verabreichen, hat die Klee- und Mengfutterschläge umsomehr erweitert, als das Wiesland und die Weiden vor der intensiven Cultur überall dort zurückgewichen sind, wo nicht künstliche Bewässerung die Wiesen rentabel macht.

Blicken wir auf die entsprechenden Ziffern, so finden wir 71.340 Hektar der Zuckerrübe, 79.907 Hektar dem Kleebau, 15.709 Hektar dem Mengfutter gewidmet. Selbstverständlich ist in den Districten, in denen keine Rübe gebaut wird, der Bestand an